



**Albert Escher:** «Obwohl ich in Sitten wohne, richte ich es beruflich so ein, dass ich am Mittwoch abend in der Männerriege turnen kann. Ich treffe dann alte Freunde. Mir gefällt es, dass hier Kameraden aus allen Schichten, vom Arbeiter bis zum Akademiker, zusammen turnen.» **Simon Schnyder:** «Auch wür jüngeren Mitglieder fühlen uns in der Männerriege voll gefordert. Der Turnbetrieb steht auf hohem Niveau.»

### Wissenswertes

#### Oberturner der MR:

Kalbermatten Hans	1954–1957
Bellwald Samson	1957–1961
Amherd Peter	1961–1964
Leiggener Simon	1964–1966
Seiler Rudolf	1966–1967
Schumacher Paul	1967–1974
Michlig Rolf	seit 1974

#### Präsidenten:

Erpen Anton	1954–1957
Albrecht Franz	1957–1960
Tscherrig Joset	1960–1964
Amherd Arthur	1964–1967
Stucky Hans	1967–1970
Werner Reinhard	1970–1974
Amherd Peter	1974–1977
Guntern Anton	seit 1977



**Marcel Hugo:** «So wie wir über die Hindernisse hüpfen, möge auch die Männerriege Glis in den nächsten 25 Jahren alle Schwierigkeiten meistern!»

**Anton Schöpfer (vorne), Andres Schmid (hinten).** A. Schöpfer: «Meine Frau schätzt es sehr, dass ich turne. Da bleibe ich abends zu Hause. Ich muss mich nämlich drei Abende vor der Turnstunde intensiv auf das Turnen vorbereiten. An drei Abenden nach dem Turnen habe ich so Muskelkater, dass ich auch zu Hause bleibe.» (PS

der Redaktion: Witz und Sport vertrauen sich offenbar). A. Schmid: «Thomas Jaggy und ich gehören zu den ältesten Mitgliedern. Ich freue mich jeweils auf den Mittwochabend, an dem jeder nach seinem Leistungsvermögen turnen kann. Wir sind eine grosse Familie.»

WVF,  
25.1.1979/2

# Spiritualität und Pracht

**GLIS | Am vergangenen Donnerstag fand in der Pfarrkirche das nun 9. Abendkonzert zur Auffahrt statt. Es spielten Organistin Carmen Schneller und Oboist Yann Martig.**

Die renommierte Metzler-Orgel der Pfarrkirche Glis ist kürzlich überholt worden. Sie eignet sich vorzüglich zur Darstellung barocker Musik, bietet aber auch Möglichkeiten für die Wiedergabe romantischer bzw. moderner Musik. Organistin Carmen Schneller stellt deshalb dieses gute Instrument zu Recht jährlich an Auffahrt in einem von den Musikfreunden und von den Pfarreiangehörigen zunehmend geschätzten Konzert vor. Dazu lädt sie jeweils auch weitere Solisten ein.

## **Albinoni, Telemann, Mozart**

Das erwähnte Duo Schneller-Martig begann das Konzert mit einem Concerto in d-Moll (opus 9) für Oboe und Orgel von Tommaso Albinoni. Man hörte dann auch noch eine Sonate (Werk 41:B6) des deutschen Meisters Georg Philipp Telemann für die gleichen Instrumente. Schliesslich erklang ein Adagio für Englischhorn von Wolfgang Amadeus Mozart und – als Dank für sehr grossen Beifall – eine Zugabe. Organistin Schneller wusste durch sinnvoll zurückgenommene Registrierung in Flöten, Gedackt usw. einen musikalischen Untergrund zu schaffen, der die solistischen Stimmen der Oboe und des Englischhorns aufwertete. Der junge tüchtige Bläser Yann Martig seinerseits über-

raschte viele Anwesende durch sein ausgezeichnetes Spiel. In guter Musikalität, wohlphrasiert, beseelt und in reich schattiertem Ton spielte er die verschiedenen grossen Oboen-Bogen der Adagio-Teile, lebendig und mit sicherer Virtuosität die bewegten Allegro-Abschnitte. Auch der volle runde Ton des Englischhorns wurde im Mozart-Adagio wunderbar deutlich. So ergab sich ein vielfältiges und stimmungsvolles Zusammenspiel mit dem Orgelpart, den Carmen Schneller präzise und wandlungsfähig führte.

## **Bach und Boëllmann**

Carmen Schneller, die in Glis ganzjährig mit Sorgfalt und Können Orgeldienst leistet, bereicherte auch dieses Auffahrts-Konzert durch Werke aus dem musikalischen Universum von Johann Sebastian Bach. Es waren dies: das Werk 593, a-Moll, das Bach nach der Meinung des Biografen Johann Nikolaus Forkel (1749–1818) studienhalber aus einem Concerto Antonio Vivaldis auf Orgel übertrug, und das wundersame Choralvorspiel «Herr Jesus Christ, dich zu uns wend» (Werk 632). Das «Bach-Vivaldi-Konzert», von Carmen Schneller durch kluge Registrierung, gute Tempi und dynamische Ausgestaltung dargestellt, wurde so ein eindringliches Beispiel für die Bemühung des Genies Bach um das musikalische Denken eines andern genialen Meisters: Antonio Vivaldi. In Bachs Choralvorspiel 632 wurde andererseits die Kunst erlebbar, die Bach in die Bearbeitung eines schlichten Kirchenliedes (Choral) durch Umspielung der

Grundmelodie (Cantus firmus) legte. Grosses Werk in neuerem Sinne wurde dann die «gotische Suite» (Suite gothique) von Léon Boëllmann, eines Meisters der französischen romantischen Schule. Carmen Schneller unterliess es nicht, die ganze Pracht dieses Werkes und damit auch die Qualität der Orgel in Glis aufzuzeigen. Auf eine mit «Choral» überschriebene Einleitung folgt in diesem viersätzigen Werk ein «gotisches Menuett» (Menuet gothique), ein «Gebet zu Maria» (Prière à Notre-Dame)

und eine Toccata. Die zweistufige dynamische Gliederung der mächtigen Einleitung, der sehr lebendige und markante Vortrag des gotischen Menuett-Tanzes, das sehr meditative und zur Spiritualität der Muttergottes-Wallfahrtskirche Glis passende Marien-Gebet und die berühmte Toccata mit ihrem zunächst piano vortretenden, dann sich mächtig steigernden Thema bildeten einen berührenden Abschluss eines Konzertes, dessen 10. «Auflage» man 2019 erwarten darf.

WB,  
15.5.2018/1



**Musik zu Auffahrt.** Sie boten in der Kirche Glis besinnliche, glanzvolle Musik: Yann Martig (Oboe und Englischhorn) und Organistin Carmen Schneller.

FOTO WB